

unbeständig und verwandlich seind, wie auch derselben thun und leben sich leichtlich verwandeln mag, so ist doch der orden an ihm selbst unvergänglich und unverwandlich. Darzu ist er auch heilig zu nennen um seiner vielfältiger inwendiger tugenden willen. Dann im orden der heiligen Ehe sind aller anderer orden tugend begriffen und zusammen eingeschlossen. In ihm ist der edle lebendige Glaube: und unter den Christen ist er zuvor aus vollkommen. Darum daß, ob unter zweyen ehelichen leuten eines ungläubig ist, mag zwischen ihnen die vollkommenheit der ehe nicht bestehen, c. 28. q. 1. c. 1. In diesem orden ist auch ware Hoffnung. Dann darum zeugt ein weiser Mann kinder, daß er hofft durch sie Gottes dienst und ehre zu fördern, und ferner von solchem Gottesdienst den ewigen lohn zu erlangen, c. 27. q. 1. c. 41. Auch ist rechte Lieb gegen Gott dabey, wo man das eheliche leben recht helt durch Gott, und ein jedes sein gemahl also lieb hat, als sich selbst, in Gott, c. 27. q. 1. c. 41. In diesem orden ist auch die rechte Keuschheit. Dann die ehe ist nicht ein Ablegung der keuschen jungfrauschaft, sondern ein verbinding des willens, c. 27. q. 2. c. 9. Also ist auch wegen dieses ordens die heilige Gottesgebärerin Maria unser Schwester genennet worden, nicht zwar nach ordentlicher weise des fleisches, sondern nach Gottes eigenem und verborgenem rath und willen. Welchs, ob es die Mönche oder Nonnen widerreden, so lügen sie. Dann in dem sind sie wider die Evangelia, c. 27. q. 2. c. 10. In diesem orden ist auch rechte und willige Armut. Dann ein solcher Mensch behelt ihm ja nichts eigens, der sich selbst einem andern